

Landesbezirk NORDRHEIN

Informationen über
den Landesbezirk
Nordrhein der IG BCE:

Branchen:
Chemie, Steinkohle,
Braunkohle, Papier,
Glas, Leder, Keramik,
Kautschuk, Energie,
Kunststoff, Lacke u.
Farben

Beschäftigte:
ca. 170.000

Mitglieder:
rd. 127.000

Gliederungen:
6 Bezirke
(Alsdorf, Düsseldorf,
Duisburg, Köln-Bonn,
Moers, Leverkusen)

INFORMATION für die PRESSE

Düsseldorf, 20.08.2008

Politiker profilieren sich am Leid der Opfer von Mönchengladbach

„Der CO₂-Unfall in Mönchengladbach muss lückenlos aufgeklärt werden“, so Peter Hausmann, IG BCE Landesbezirksleiter Nordrhein. Der tragische Gasunfall in Mönchengladbach, bei dem 107 Menschen verletzt wurden, bedarf einer genauen, sachlichen Analyse des Unfallhergangs. Die Sicherheit der Menschen und der Schutz der Arbeitnehmer müssen an erster Stelle stehen.

Hausmann weiter: „Politiker, die den Unfall in Mönchengladbach als Argument gegen andere Investitionsvorhaben wie der CO-Pipeline von Bayer ins Feld führen, profilieren sich am Leid der Opfer. Sie schüren Angst, statt sachliche Diskussionen zu fördern. Eine Pipeline ist nicht mit einem Lacklager vergleichbar. Es gibt wesentliche Unterschiede. Der erste ist, dass es zwei unterschiedliche örtliche Gegebenheiten gibt. Ein weiterer Punkt ist, dass man zwischen CO und CO₂ unterscheiden muss. CO₂ ist schwerer als Luft und hat sich auf Grund der Windstille an dem Unglückstag nicht verteilt. Dies wirft die Frage auf, ob bezüglich der Arbeitssicherheit und des Schutzes der Bevölkerung alles getan wurde, um im Vorfeld ein solches Unglück zu verhindern. Es ist aber auch verständlich, dass ein solcher Unfall erst einmal Emotionen und Ängste weckt. Diese Ängste, gerade vor der CO-Pipeline, können aber nur in einer sachlichen Diskussion genommen werden. In einem Industrieland wie NRW ist es bei dem Bau neuer Anlagen - sei es eine CO-Pipeline, ein Flughafen oder ein Kraftwerk - wichtig, dass Risiken seriös kalkuliert werden.

Herr Steinbrück profiliert sich am Leid der Opfer. Er schürt die Angst der Bevölkerung statt sachliche Diskussionen zu fördern, dreht Pirouetten und verliert seine Bodenhaftung. Während seiner Zeit als Ministerpräsident wurde die Pipeline geplant und die ersten Schritte wurden in die Wege geleitet. Jetzt lässt er keine Chance aus, vermeintlichen Stimmungen in seinem Wahlkreis nachzulaufen. Einen solchen Zwiespalt bemerken die Menschen.“